

Ausländerbild in Schweizer Medien verschafft SVP-Initiative Rückenwind

Medienklima zu Ausländern im SRG-TV

Jan/2006 bis Jan/2014

- *Darstellung von Ausländern entspricht nicht ihrem Anteil in Schweiz*
- *SRG-TV zeigt Ausländer in erster Linie als Problem*
- *Berichterstattung über Ausländer-Initiative ähnelt der über Minarett-Initiative*



Basis:

33.609 der Schweizer TV-Haupt-Nachrichten zwischen dem 1. Jan 2006 und dem 31. Januar 2014. Die durchschnittliche Intercodierer-Reliabilität betrug im 4. Quartal 2013 86,38%.

Schweizer Ausländer-Initiative ähnelt der Minarett-Initiative

Zusammenfassung, 7. Februar 2014

Beitrag durch Ausländer für Wirtschaft und Gesellschaft medial kaum sichtbar

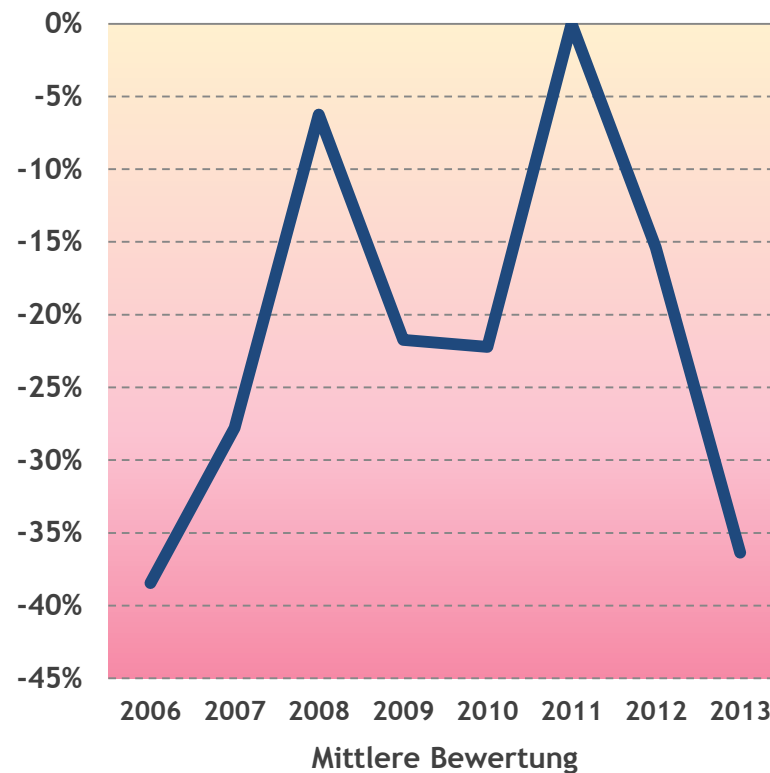
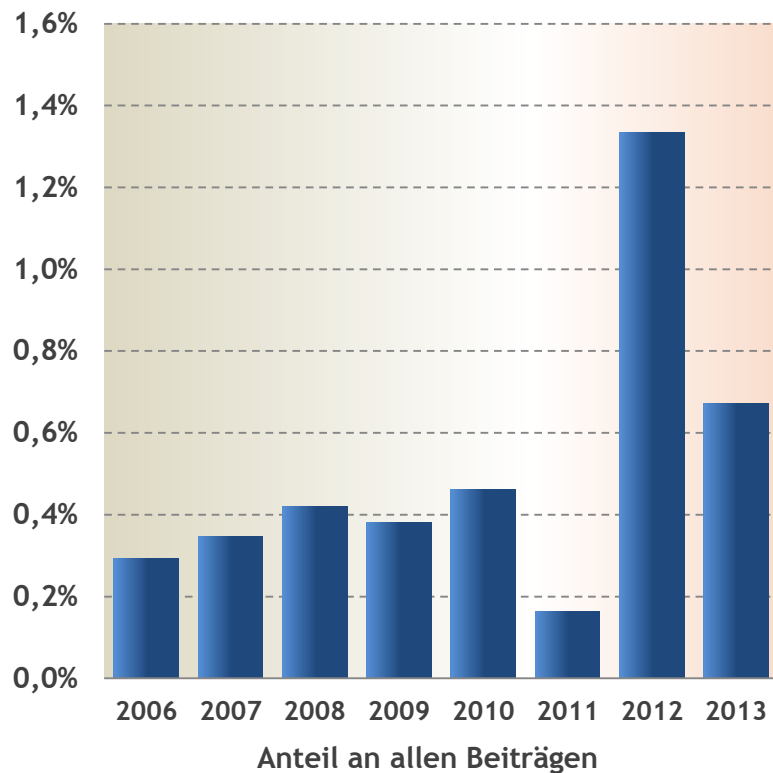
Zürich, 7. Februar 2014. „Die Schweizer Volksabstimmung über die SVP-Initiative ähnelt der Minarett-Initiative und der Abzocker-Initiative“, interpretiert Roland Schatz, Gründer und CEO von Media Tenor International, die aktuelle Daten im Vorfeld der Abstimmung in der Schweiz. „Solange dem Souverän Ausländer in den Medien wie z.B. den Hauptnachrichten-Sendungen der SRG, in erster Linie als Problem präsentiert werden, wäre jeder Entscheid zugunsten der Ausländer eine Überraschung.“

Media Tenor International analysiert Präsenz und Bewertungen der Ausländer in den Schweizer Fernseh-Nachrichten und der SRG seit Januar 2006. Dabei werden Ausländer vorrangig als Problem präsentiert. Mehr als 80% aller Berichte, in denen Ausländer überhaupt von den Nachrichten thematisiert wurden, bezogen sich allein auf das Asylrecht oder reine Einwanderungsfragen. Damit hat der Stimmbürger seit 2006 kaum eine Chance, die reale Veränderung im Alltag der Schweiz über die Medien zu erfahren: Kaum ein Krankenhaus kommt ohne Nicht-Schweizer aus. Forschung und Lehre wäre zwischen St. Gallen und Genf undenkbar, würden Wissenschaftler aus Europa, Amerika, Afrika und Asien nicht ihren Beitrag an den Universitäten, Hochschule und Fachhochschulen leisten - von den Beiträgen, die die Ausländer in die Schweizer Sozialkassen zahlen, ganz zu schweigen.

Ähnlich wie bei der Minarett-Abstimmung und der Abzocker-Initiative vor 11 Monaten leidet auch diese Abstimmung unter der stereotypen Darstellung in den Medien. Die Minarett-Initiative wurde entgegen aller Umfragen angenommen, weil den Wählern mit einem Anteil von nur 2% Muslimen in den Medien nicht präsentiert wurde, was Islam in der Schweiz wirklich bedeutet bzw. bedeuten kann - und die Wähler somit über Clichés abstimmten. Bei der Minder-Initiative war über die Medien der Eindruck vermittelt worden, alle Unternehmer würden wie Vasella agieren, da dieser als einziger oberhalb der Wahrnehmungsschwelle sichtbar war und damit die Meinungen entscheidend prägte.

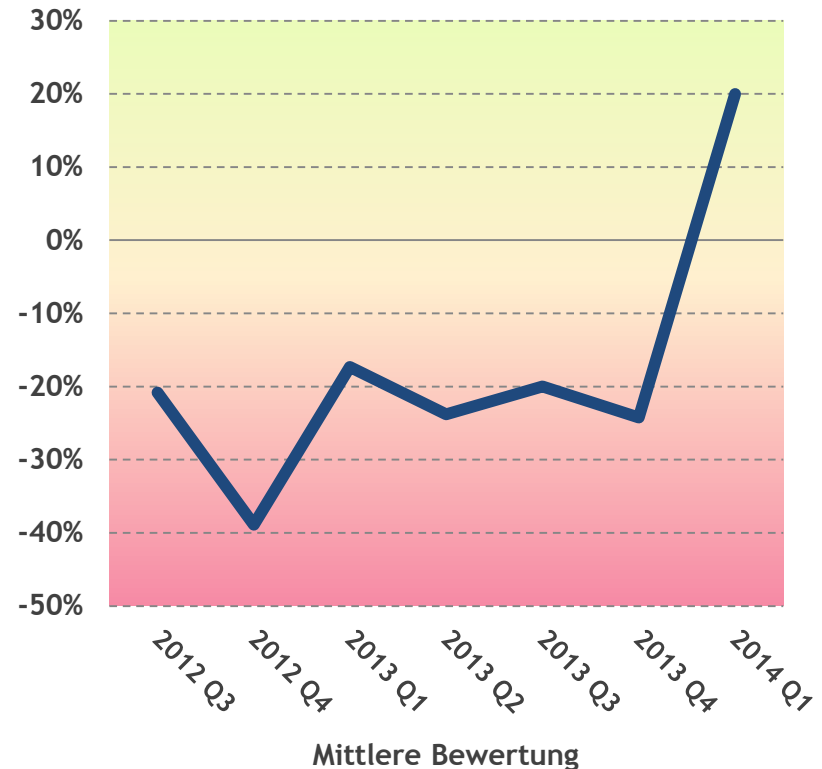
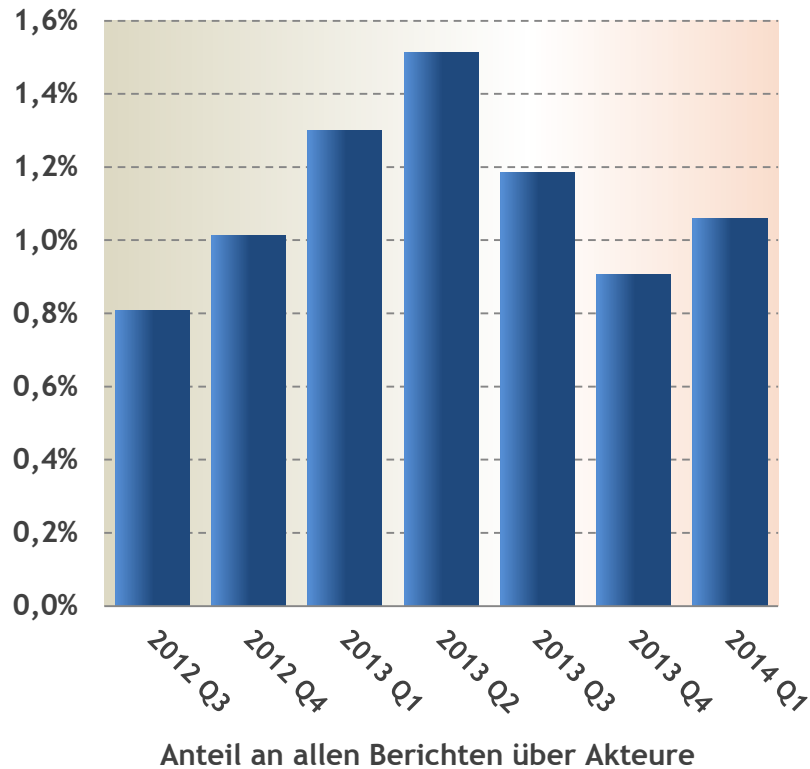
Media Tenor hat für diese Studie alle 33.609 Beiträge der Schweizer TV-Haupt-Nachrichten vom 1. Januar 2006 bis 31. Januar 2014 ausgewertet und jene Beiträge analysiert, in denen Ausländer thematisiert wurden. Die durchschnittliche Interkodierer-Reliabilität betrug im 4. Quartal 2013 86,38%.

Ausländer selten in den Medien - und wenn, dann negativ



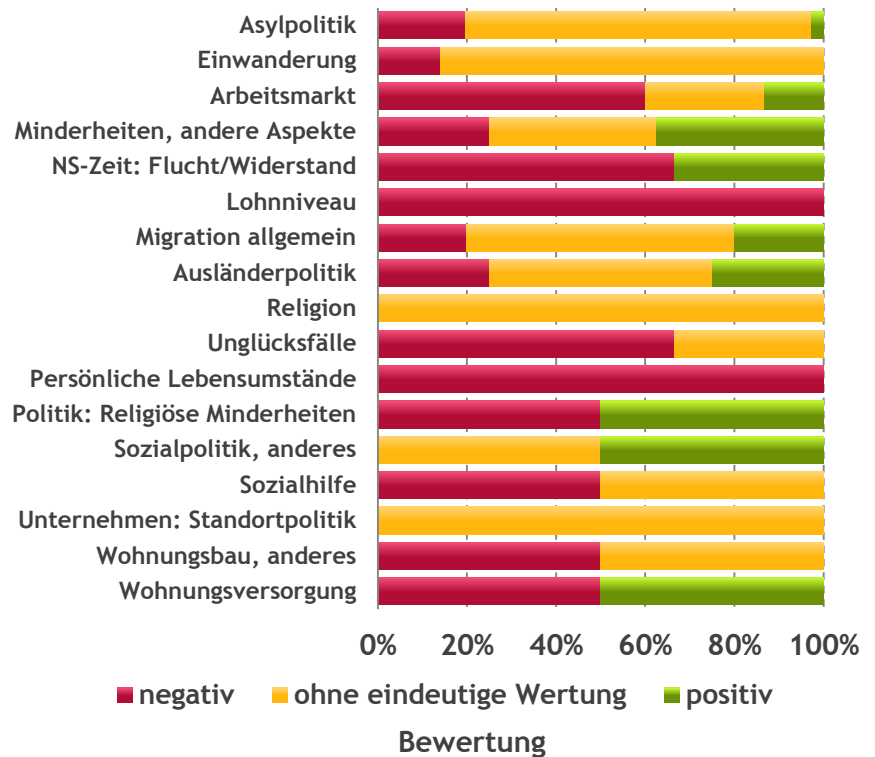
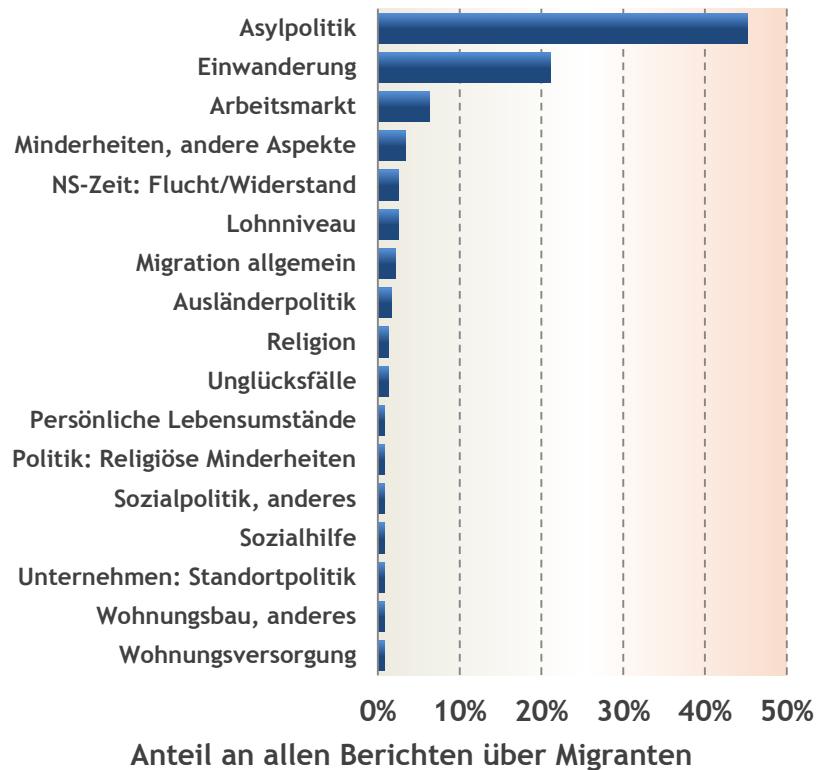
Erst seit 2012 gibt es eine nennenswerte Berichterstattung über Ausländer in der Schweiz, in der die Migranten auch selbst eine Rolle spielen. Gleichzeitig wurde die Bewertung in den vergangenen beiden Jahren wieder deutlich negativer.

Neutrale Berichterstattung kommt - erneut - sehr spät



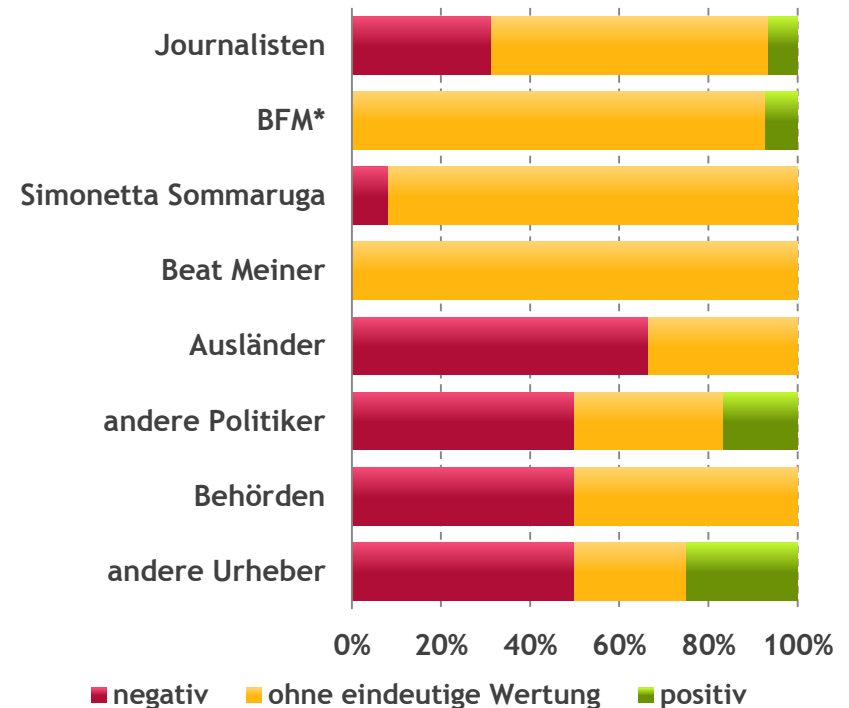
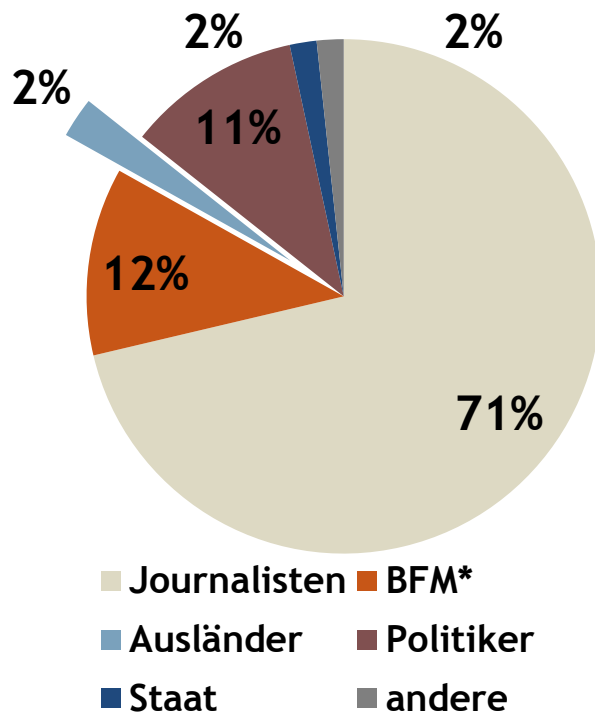
Seit Jahren haben die Schweizer Nachrichtensendungen kritisch über Ausländer und Migranten in der Schweiz berichtet. Nun im Januar 2014 werden auch positive Aspekte angesprochen, aber dies wird das schlechte Image der Ausländer kaum wenden können.

Ausländer nur als Problem präsent



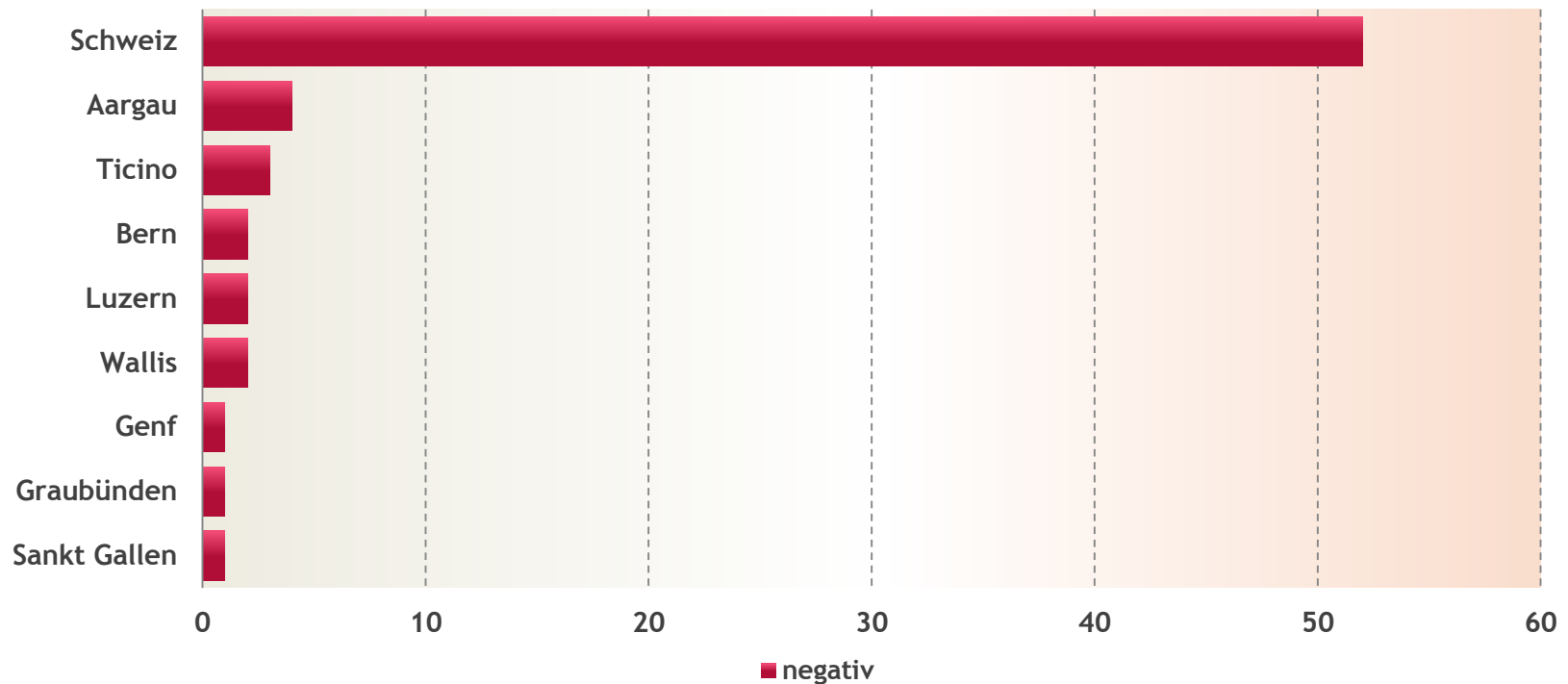
Neben der Asylpolitik und dem Arbeitsmarkt spielen andere Themen praktisch keine Rolle für die Wahrnehmung der Migranten. Ihr Alltag und ihr Beitrag zum gesellschaftlichen Leben werden weitgehend ausgeblendet.

Betroffene kommen kaum zu Wort



Überwiegend prägen die Meinungen der Journalisten das Bild, aber auch wenn sie Ausländer selbst zu Wort kommen lassen, stehen negative Aspekte im Mittelpunkt, z.B. Kritik an der Ausländerpolitik (BFM: Bundesamt für Migration).

Wenig Konkretes



Die negative Berichterstattung über Migranten hebt vorwiegend auf die nationale Ebene ab, die Kantone spielen in diesem Zusammenhang eine untergeordnete Rolle. Positives wird auf der kantonalen Ebene praktisch gar nicht sichtbar.